



Verschiedene Formen des Darmtangs (*Enteromorpha*)

Wo sind sie zu finden?

Die Darmtange leben als Gezeitenalgen in der Kampfzone der Meeresküste. Sie ertragen extrem schwankende Lebensbedingungen (Austrocknung, Frost, Aussüßung, Sonne). Nach der Austrocknung erholen sie sich sehr viel schneller als andere Algen. Sie wachsen besonders gut bei bedecktem Wetter, wenn die Sonne sie bei Ebbe nicht gleich austrocknet, sie aber trotzdem Kohlendioxid aus der Luft statt aus dem Wasser aufnehmen können.

Die Fortpflanzung des Darmtangs ist kompliziert. Es gibt ihn als geschlechtsloses Dauerstadium, das sich durch Teilung vermehrt, und als männliche bzw. weibliche Pflanzen, die Keimzellen ins Wasser abgeben. Verschmolzene Keimzellen bilden "Schwärmer", die noch eine Weile herumschwimmen, sich dann auf Hartgrund festsetzen und neu heranwachsen.

Auch das Wattenmeer ergrünt im Frühjahr. Überall auf Muschelschalen, Schneckenhäusern, Steinen und anderen Hartsubstraten wachsen grüne Büschel von fädigen oder blattförmigen Algen. Bei näherem Hinsehen sind sie sehr vielgestaltig: schlauch- oder bandförmig, glatt oder schraubig, fädig oder verzweigt. Trotz dieser Vielgestaltigkeit gehören sie überwiegend zu einer einzigen Algengattung: dem Darmtang.

Im Wattenmeer kommen etwa zehn Arten von Darmtang vor, wobei sie so schwierig zu bestimmen sind, daß selbst Spezialisten oft nur raten können, welche Art sie vor sich haben. Nur im Labor, wo beobachtet werden kann, wie die Keimzellen aussehen, ist eine sichere Unterscheidung möglich.

Der Name Darmtang rührt daher, daß die Alge einen zweischichtigen Körper hat, in dem oft Gas eingeschlossen ist. Manche Wuchsformen sehen tatsächlich so schlauchförmig wie ein Darm aus. Sie stehen durch die Gasfüllung senkrecht im Wasser und erreichen die Oberfläche, wo sie mehr Licht erhalten.

Hätten Sie gedacht, daß...

... der wissenschaftliche Name *Enteromorpha* übersetzt ebenfalls "Der Darmförmige" heißt?

... die Grünalgen nicht nur ebenso grün sind wie Landpflanzen, sondern tatsächlich nahe mit ihnen verwandt sind? Sie sind die "Vorfahren" aller Farne, Moose und Blütenpflanzen der Welt.

... es nur wenige Grünalgen im Meer gibt, sondern daß die meisten im Süßwasser leben? Dies erleichterte ihnen sicher den Übergang zum Landleben.

... die Gattung Darmtang von anderen Grünalgen einigermaßen sicher daran zu unterscheiden ist, daß sie sich verzweigt und dünne Seitenfäden hat?

... die geschlechtlichen Formen im Sommer daran erkennbar sind, daß sie weiße Flecken haben? Dort hat der Zellinhalt sich in Geschlechtszellen umgewandelt und ist davongeschwommen.

... Stickstoff aus Landwirtschaft und Verkehr die Grünalgen so fördert, daß sich im Watt Algenmatten bilden, unter denen die Bodentiere ersticken?

... Grünalgen an unseren Küsten besonders artenreich sind, weil das Wetter hier so "wunderbar" verregnet ist?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e